

Wochenendtreffen der AG TRPS & MHE vom 11. bis 13.11. 2022 in Wolfsburg

Text von Karin Lemke, Bilder von Larissa Schlote, Irene Gilke und Karin Lemke



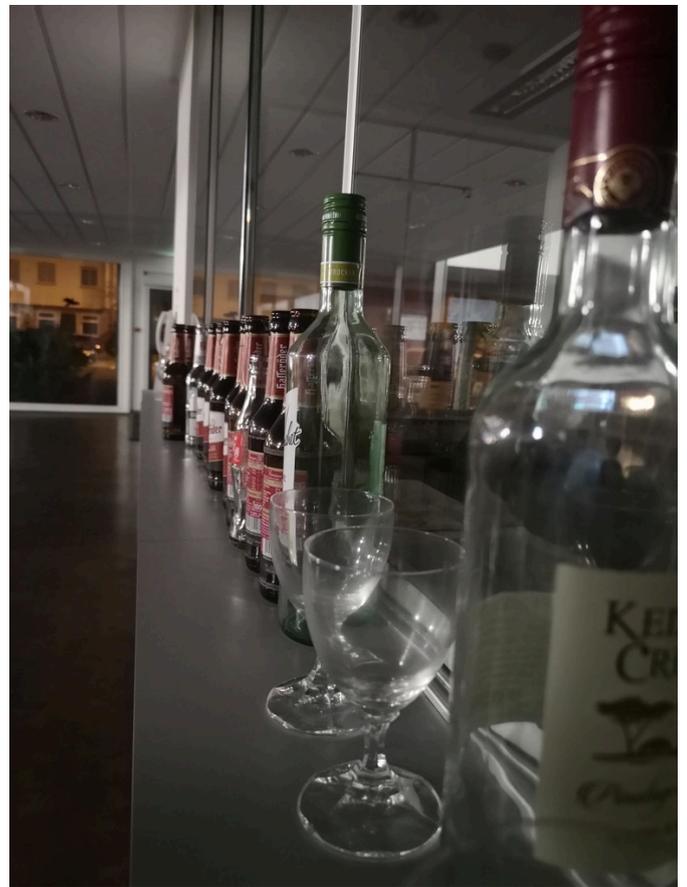
Alle zwei Jahre führt unsere Arbeitsgruppe im Wechsel mit den Fachseminaren ein kleineres Treffen, vor allem zum persönlichen Austausch, durch. Nun, von wirklich „klein“ kann inzwischen keine Rede mehr sein, reisten doch insgesamt mehr als 50 Personen, davon 30 Kinder und Jugendliche, an!

Die „Autostadt“ Wolfsburg empfing uns mit echtem Novemberwetter in undurchdringlichem Grau.

Bis zum Abendessen trudelten die meisten Teilnehmer*innen in der Jugendherberge ein, freundlich in Empfang genommen von Marion, die bereits alle Zimmerschlüssel den Personen zugeordnet hatte. Die Jugendherberge liegt übrigens recht nah am Hauptbahnhof und ist von dort in ca. 7 min. gut zu Fuß zu erreichen. Die Stadt selbst wirkte auf uns überraschend leblos, mit Ausnahme der Zone um das „phaeno“ herum.

Nach dem Abendimbiss eröffnete Karin das Treffen. Es schloss sich eine kleine Kennenlernrunde zum Auftauen und Sich-bekannt-machen an, moderiert und eronnen von Fanny. Es war gar nicht so einfach, sich all die Namen und Personen einzuprägen, dafür aber umso leichter, miteinander ins Gespräch zu kommen.





Wichtige Themen waren die derzeitige Situation in den behandelnden Kliniken, aber auch viele persönliche Sorgen und Probleme. Daneben besprachen wir unsere Vorhaben für das kommende Jahr, für das wir bereits wieder ein größeres Eltern- und Betroffeneneminar sowie eine Zoomkonferenz für TRPS-Betroffene planen.

Für die Kinder und Jugendlichen gab es einen eigenen Seminarraum, in dem sie basteln, malen und spielen konnten, am meisten Spaß machte es aber offenbar, die Gänge und Plätze der JH zu erkunden und zu durchtoben. Auch der Kicker- und der Billardtisch wurden intensiv genutzt.



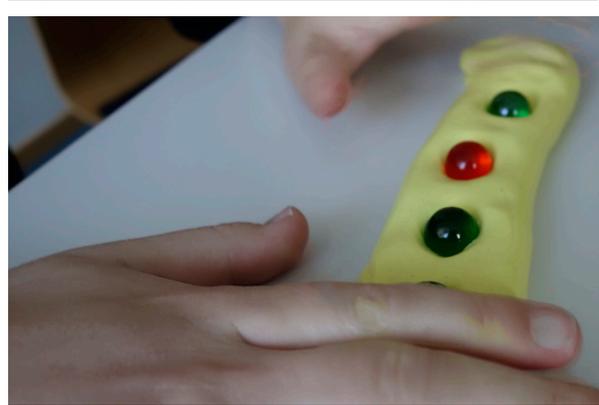
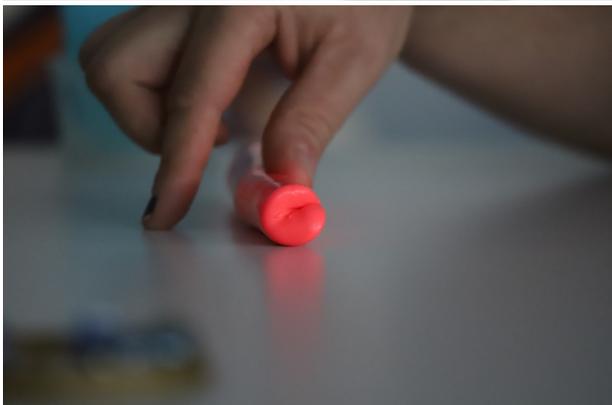
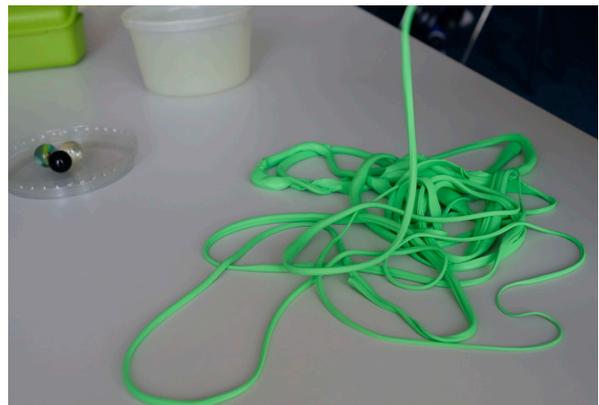
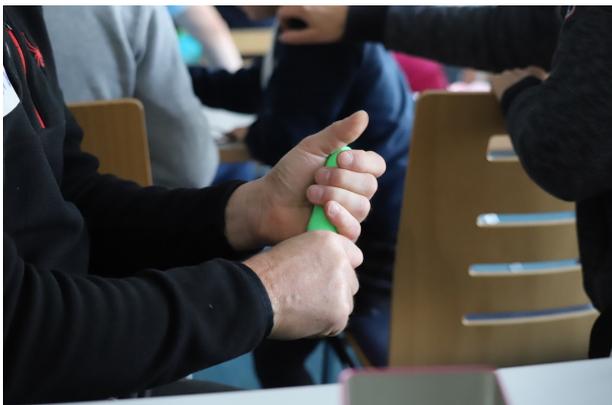
Am nächsten Vormittag ging es mit einem interessanten Programmpunkt weiter: Antje Raddatz aus unserer Gruppe, Ergotherapeutin aus Flensburg, informierte uns zunächst über verschiedene Möglichkeiten der Narbenbehandlung.



Gerade für die Personen aus unserer Gruppe, die zahlreiche OP's und in der Folge viele lange Narben in Gelenknähe haben, ist es sehr wichtig, möglichst flache und schmale Narben zu erzielen, die später keine zusätzlichen Probleme bereiten.

Antje hat freundlicherweise Anleitungen und Narbenpflegemittel noch einmal in schriftlicher Form zusammengefasst und stellt sie so allen Gruppenmitgliedern zur Verfügung. Ihr findet die Informationen im Anhang dieser E-Mail.

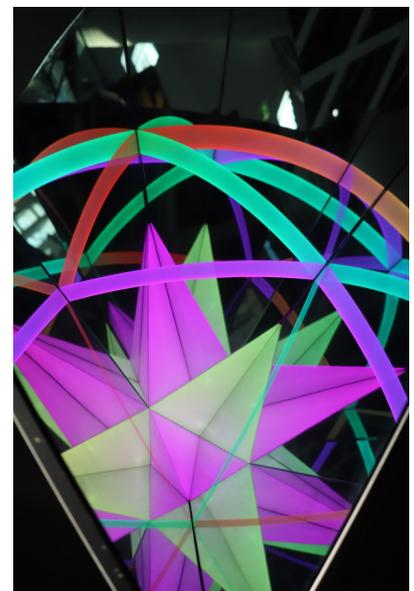
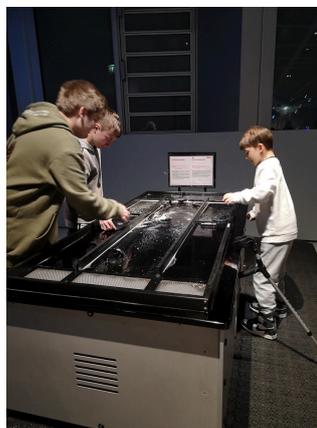
Anschließend machte Antje mit uns praktische Übungen zur Stärkung der Hand- und Fingermuskulatur mit Hilfe von Therapieknete. Murmeln wurden in die Knete eingearbeitet und nach und nach wieder herausgearbeitet. Das war für viele eine neue Erfahrung und überraschend, wieviele Muskeln und Gelenke man mit diesen Übungen aktivieren und trainieren kann. Gerade auch für die TRPS-Betroffenen, die ja häufig unter Arthrosen der Fingergelenke leiden, sind diese Übungen sehr wertvoll.



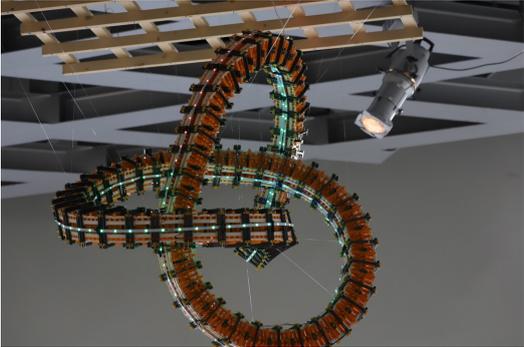
Nach dem Mittagessen gingen wir gemeinsam durch die Stadt zum „phaeno“, das wie ein großes Schiff neben dem Hauptbahnhof vor Anker liegt. Es ist eines der markantesten Gebäude Wolfsburgs und wurde von der Architektin Zaha Hadid gestaltet.

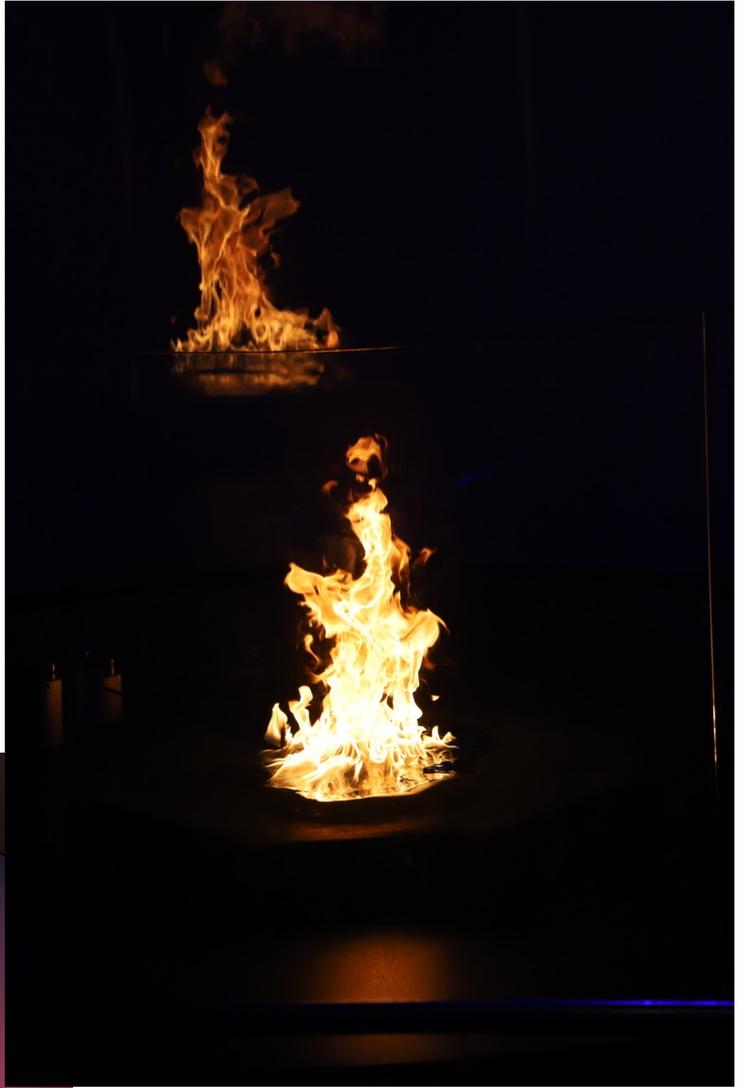


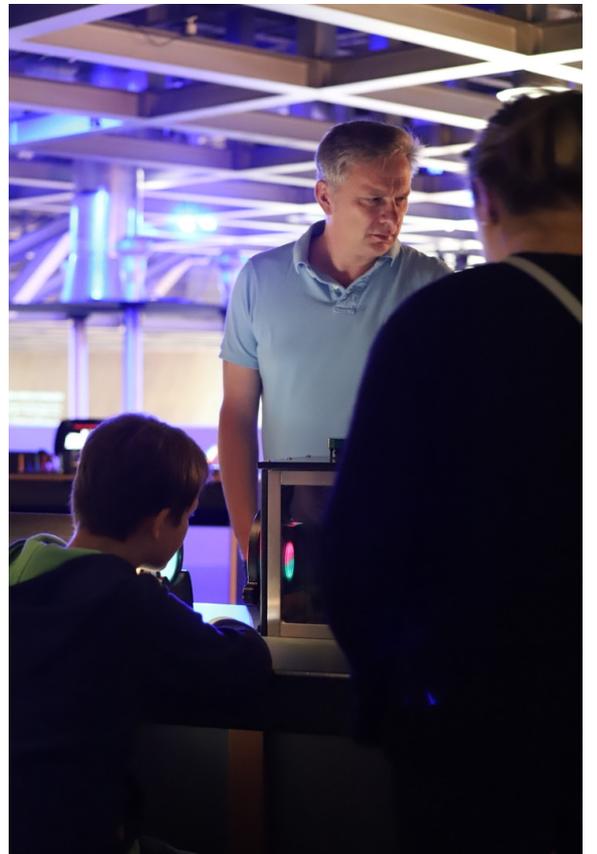
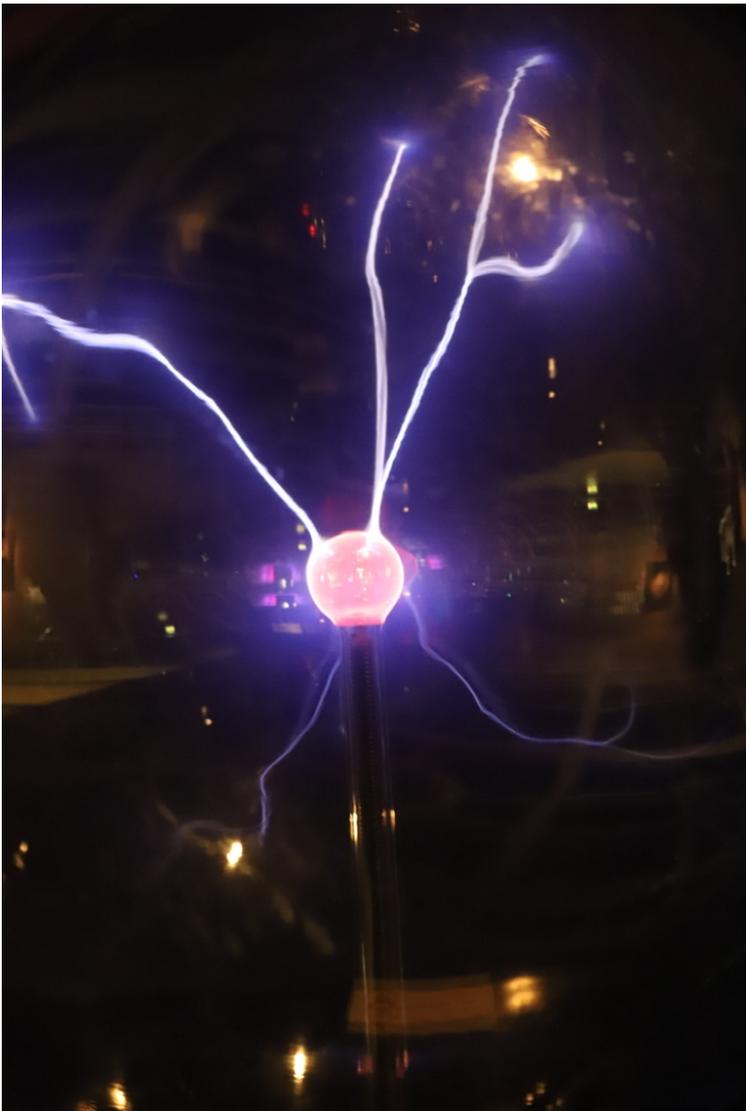
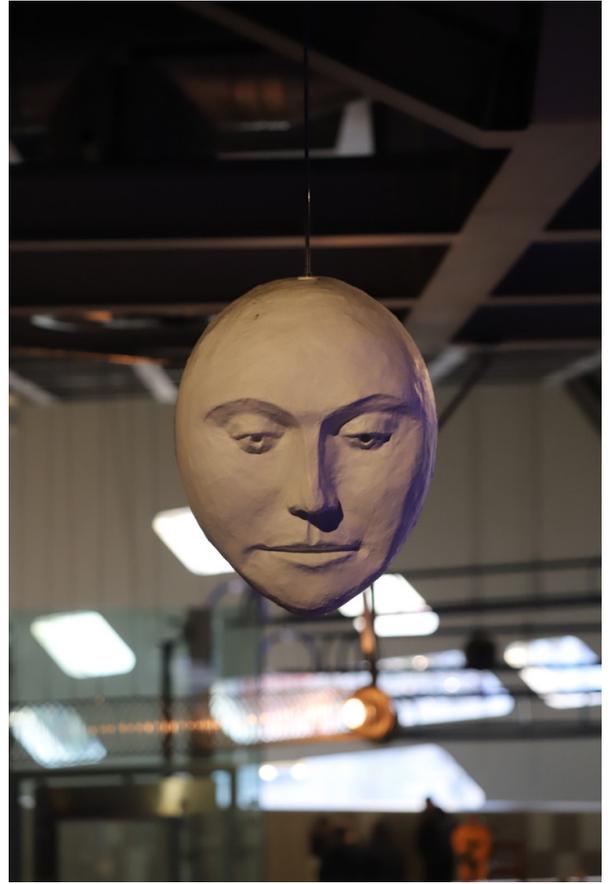
Das „phaeno“ ist ein interaktives Wissenschaftsmuseum, in dem wissenschaftliche Phänomene im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar gemacht werden. Ein ganz spezieller Ansatz ist die künstlerische Gestaltung aller Objekte, die von namhaften Künstlerkollektiven kreiert wurden. Alle Dinge können aktiv ausprobiert und erlebt werden. Aber seht selbst, wie gebannt und begeistert unsere TeilnehmerInnen waren...

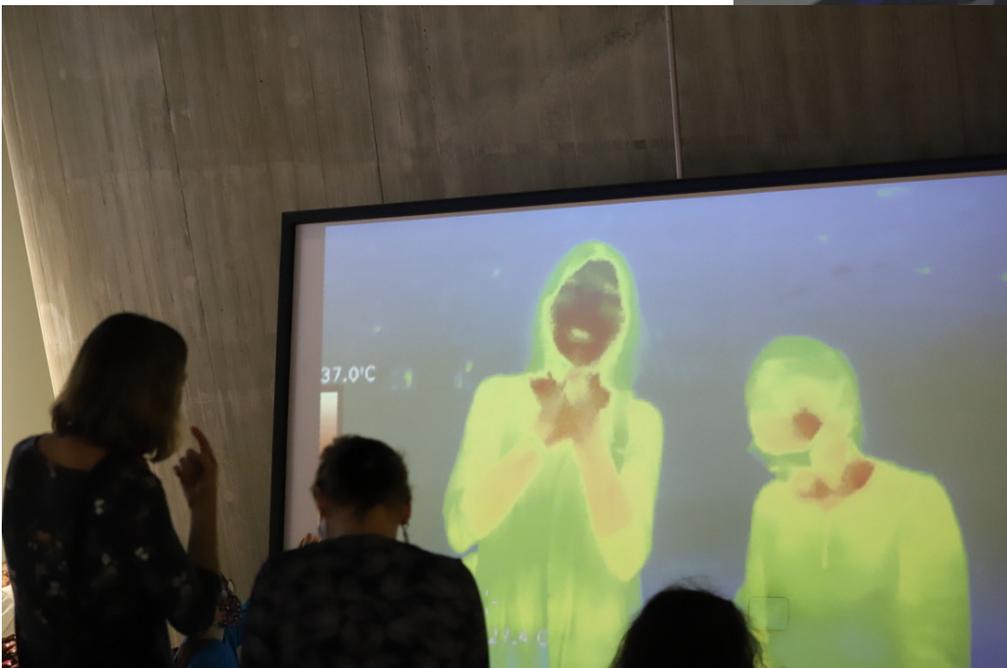


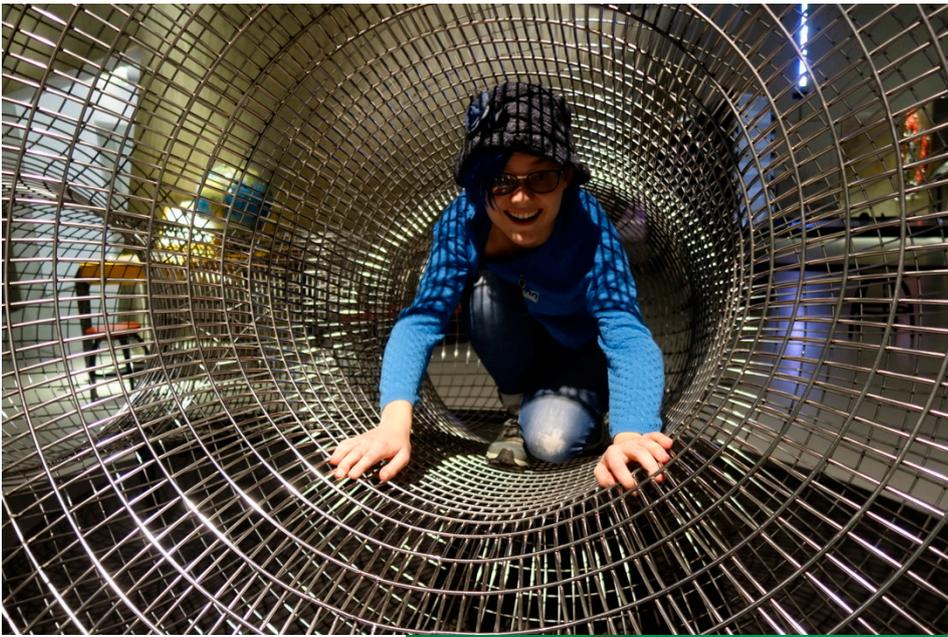












Am Abend gab es für die Kinder und Jugendlichen noch einen Programmpunkt: Fröbelsternbasteln mit Leo. Er bewies dabei eine Engelsgeduld und wurde beim Beruhigen der fröhlich-wilden Rasselbande tatkräftig von Katrin und Janne unterstützt.



Wir Erwachsenen blieben zum gemütlichen Abend voller Gespräche im Seminarraum, weil das coole Foyer mit seinem Glasdach leider auch im wörtlichen Sinne cool, sprich: unbeheizt und sehr kalt, war. Ein paar Männer hatten netter Weise Getränke für alle herangeschleppt, so dass alle gut versorgt waren.

Der Sonntagvormittag war zunächst Besprechungen der weiteren AG-Arbeit vorbehalten, dann startete unsere schon lieb gewonnene Runde mit Marion, bei der es Sitzgymnastik und Gedächtnistraining für alt und jung gab.



Dann mussten sich die ersten bereits auf den Heimweg machen, andere bleiben bis nach dem Mittagessen. Im Foyer war noch Gelegenheit für letzte Gespräche...



Vielen, vor allem den Kindern, fiel der Abschied voneinander schwer, sind doch bei diesen Treffen viele Freundschaften und Verbindungen entstanden, die sich durch weite Entfernungen im Alltag nicht immer leben lassen. Aber genau deshalb gilt es auch:
Auf ein nächstes Mal!!!